

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XVI. Jahrgang, Nummer 98 – April-Mai 2014

Forum

Weiteres zur SKA, Clement, Hoffmann usw.

Natürlich beinhaltet das gegenwärtige Zivilisationsprogramm vornehmlich die „Umerziehung“ der Deutschen,¹ doch es gibt noch ein Sonderprogramm für die Anthroposophen: Ihnen soll Rudolf Steiner abgewöhnt werden. Der Vorstand und der Funktionsapparat der AAG dienen sowohl dem einen wie dem anderen „Erziehungsziel“. Auch die Rudolf Steiner Nachlassverwaltung ist seit der Zeit von Walter Kugler und nun offenkundig auch mit David Marc Hoffmann diesen bedenklichen Umerziehungs-Programmen verpflichtet.

Der Umgang mit dem Antrag von Heidrun Scholze ist der neueste Beleg für solche Machenschaften. Heidrun Scholze und einige Mitunterzeichner stellten einen

Antrag an die GV der AAG am 11./12. 4.2014

Finanzielle Unterstützung zur Diskriminierung Rudolf Steiners verhindern

1. Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass der Vertrieb der „Rudolf Steiner Schriften – Kritische Ausgabe 5 (SKA 5)“ von Christian Clement in der Buchhandlung am Goetheanum vertrieben wird, unverzüglich eingestellt wird.
2. Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass die AAG den Rudolf Steiner Nachlassverein, das Rudolf Steiner Archiv und den Rudolf Steiner Verlag nicht unterstützt, vor allem nicht finanziell, solange der Rudolf Steiner Verlag zusammenarbeitet mit Christian Clement, bzw. mit dem frommann-holzboog Verlag e.K. – Die Distanzierung ist im *Nachrichtenblatt für Mitglieder* bekanntzugeben. – Es folgen eine ausführliche Begründung und Nachweise für die Zulässigkeit.

Justus Wittich vom AAG-Vorstand antwortet darauf:

«Diese Anträge können nicht zur Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft zugelassen werden, da über das Handeln der bezeichneten Institutionen bezie-

ungsweise des Autors keine Beschlüsse oder Weisungen getroffen werden können. ... Da Fragen zur Kritischen Ausgabe immer noch einige Mitglieder sehr bewegen, kann eine Arbeitsgruppe während der Generalversammlung dazu eingerichtet oder das Thema in die allgemeine Aussprache mit eingebracht werden» (*Anthroposophie weltweit*, 3/14, S. 8).

Paul Peter Vink aus Arlesheim reagiert darauf in *Ein Nachrichtenblatt für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft* vom 16. März 2014:

«... Ein Satz – ebenso erstaunlich wie beunruhigend! Lesen wir ihn nochmals: „Da Fragen zur Kritischen Ausgabe **immer noch** einige Mitglieder sehr bewegen.....“ Man hört beim Lesen dieser Mitteilung sozusagen den verärgerten, fast mitleidigen Seufzer des Vorstandes im Hintergrund: „... immer noch! Immer noch, gibt es einige Mitglieder, die ...! Es ist beschämend – wir entschuldigen uns, lieber Herr Clement, lieber Frommann-Holzboog Verlag, lieber Herr Hoffmann vom Rudolf Steiner Archiv, aber es gibt in unserer Gesellschaft leider *immer noch* einige rückwärts gewandte „Anthroposophen“, die nicht verstanden haben, dass wir mittlerweile als Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft im 21. Jahrhundert angelangt sind!“

Es mag sein, dass aus technisch-statutarischen Gründen von der Generalversammlung „über das Handeln der bezeichneten Institutionen, beziehungsweise des Autors keine *Beschlüsse* oder *Weisungen* getroffen werden können.“ Eine Stellungnahme aber, im Sinne eines Anliegens, wäre doch sicher per Abstimmung möglich, anstatt in einer „Arbeitsgruppe“ einiges wieder mal „kontrovers zu diskutieren“ oder in die allgemeine Aussprache „einzubringen“.

...Es wäre die Pflicht des Vorstandes und des Hochschulkollegiums, dieses brisante und wichtige Thema ganz zu oberst auf die Tagesordnung zu setzen, anstatt die gut untermauerten Anträge in einem Gestus, der an die sogenannte *repressive Toleranz* der sechziger Jahre erinnert, zu marginalisieren.»

¹ Wer diesen Begriff noch nicht einordnen kann, der sollte sich darüber in Caspar von Schrenck-Notzings (†2009) Schrift *Charakterwäsche – Die Politik der amerikanischen Umerziehung in Deutschland* (1993 und weitere aktualisierte Auflagen) orientieren.